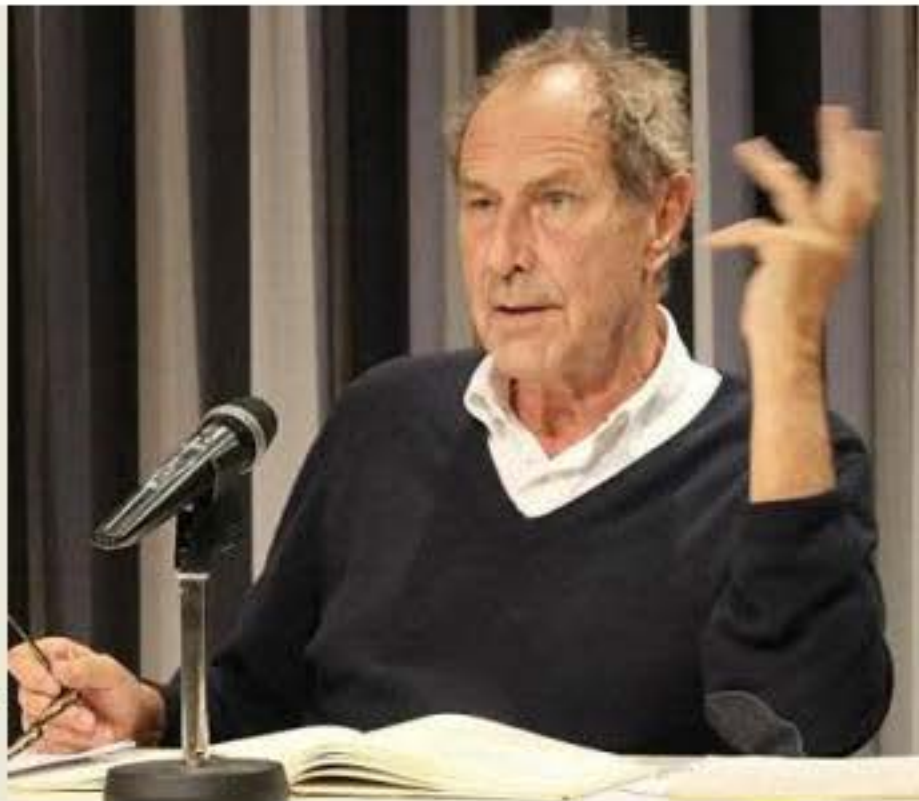


Region // Artikel für Gemeinden

## Michael Krüger löst das Rätsel um den schwedischen Autor Tranströmer

von unserem Mitarbeiter MArkus Häggberg Kloster Banz — Letzter Tag, vorletzter Termin - am Donnerstag fanden sich zum Festspiel Lied & Lyrik noch einmal Literaturinteressierte in d...

Ein Wissender in Sachen Literatur: Michael Krüger. Plausibel und unterhaltsam blickt er auf schwedische Lyrik und Literaten. Foto: Markus Häggberg



BILDER

VOLLBILD

< 1 / 1 >



Von unserem Mitarbeiter MArkus Häggberg

Kloster Banz — Letzter Tag, vorletzter Termin - am Donnerstag fanden sich zum Festspiel Lied & Lyrik noch einmal Literaturinteressierte in der Kutschenhalle ein. Michael Krüger, der dort über schwedische Lyrik sprach, tat es nicht trocken und aus einem reichen Wissensschatz schöpfend.

Krüger setzt sich an den Tisch, sortiert seine Unterlagen, platziert das Mikrofon genau in der Mitte des Tisches und legt seine Armbanduhr ab. Eine Stunde sollten seine Erinnerungen und Ansichten sowie Gedichtlesungen währen.

Geschenkt - er wird säumig sein und seine Zuhörer viel länger auf eine Lauschreise in den Literaturbetrieb mitnehmen. Die wird das freuen, denn wen es hierher verschlagen hat, der will wirklich wissen, was literarisch in Skandinavien gespielt wird.

Aber Krüger ist ein Wissender - Leiter des Carl-Hanser-Verlags, Entdecker von Talenten, Entscheider bei Übersetzerpersonalien und auf Du und Du mit Nobelpreisträgern.

Im Vergleich zu seinem ersten Auftritt vor wenigen Tagen, bei dem er als beisitzender Conferencier und Plauderpartner für die Schriftsteller Lutz Seiler und Ryszard Krynicki fungierte, bot dieser Nachmittag mehr Zeit für Anekdotisches und reizvolle Querbezüge.

Im Mittelpunkt aber standen die Leben von Edith Södergran (1892-1923) und Tomas Tranströmer (1931-2015). Die eine eine finnisch-schwedische Modernistin, der andere ein in 50 Sprachen übersetzter Nobelpreisträger.

Besonders verblüffend gelangen Krügers Ausführungen zum Thema Übersetzung. Vergleichend las Michael Krüger zwei Tranströmer-Übersetzungen und belegte, wie abweichend diese klingen können, weil Übersetzer dabei unvermeidlich individuelle Ansichten einpflegen.

Auch erzählte Krüger von seiner ersten Begegnung mit diesem Mann, den er durch dessen Gedicht Enigma in den 60er-Jahren für sich entdeckte: "Das ist mein Mann!" Auf einem Poesie-Festival in Rotterdam sollte er sich ein Hotelzimmer mit diesem Mann teilen, ohne zu ahnen, wer da im gleichen Raum liegt. Unterhaltsam gelang Krüger auch die Ausdeutung gewisser Lebensumstände und Motive von Schriftstellern und Dichtern im Zusammenhang mit ihren Werken.

Auch wie Sprache durch Modernismen Veränderung erfährt, legte Krüger verständlich dar. Feuerbach, Voltaire, Svevo: Denker, Dichter und Philosophen flanierten gedanklich an den gut 40 Zuhörern vorbei, in Verbindung mit klugen Ansichten und Erinnerungen Krügers. Am Ende, weit nach eineinhalb Stunden, bot das Zugang und Schlüssel zu den Werken von Södergran und Tranströmer. Dafür gab es ordentlich Beifall.